

# HOHER FLUORID-EINBAU WÄHREND DES ZAHNWECHSELS NOTWENDIG

Neue Junior-Zahnpasta mit Aminfluorid speziell für das Wechselgebiss/  
Studie bestätigt überlegene Wirkung



elmex® Junior Zahnpasta

>>> Mit etwa sechs Jahren beginnt bei Kindern der Durchbruch der bleibenden Zähne. Bis zum Alter von ungefähr 12 Jahren bilden diese zusammen mit den verbleibenden Milchzähnen das Wechselgebiss. Der oberflächliche Zahnschmelz der neuen bleibenden Zähne ist noch nicht vollständig ausgehärtet. Nach dem Durchbruch findet ein Reifungsprozess statt: die sekundäre Mineralisation. Die Anwesenheit von Fluoriden in der Mundhöhle unterstützt diesen Prozess. Deshalb sollten Kinder ab sechs Jahren eine Zahnpasta mit höherer Fluoridkonzentration verwenden.

GABA, Spezialist für orale Prävention, hat ein Produkt entwickelt, das auf die Anforderungen während des Zahnwechsels abgestimmt ist: elmex® Junior Zahnpasta. Ihre Fluoridkonzentration ist deutlich höher als jene von Zahnpasten für Milchzähne. Denn mit deren Fluoridanteil (maximal 500 ppm) können die neu durchgebrochenen bleibenden Zähne nicht ausreichend mineralisiert werden. Das neue Produkt enthält 1.400 ppm Fluorid aus Aminfluorid, dessen kariesprophylaktische Wirksamkeit durch zahlreiche Studien belegt ist. Aminfluorid verteilt sich schnell auf der Zahnoberfläche und bildet dort eine fest haftende Deckschicht, die noch Stunden nach dem Zähneputzen den Zahnschmelz mineralisiert.

Eine In-vitro-Studie bestätigt die überlegene Wirkung des neuen Produkts gegenüber Zahnpasten mit geringeren Fluoridkonzentrationen. In einem internen Bericht kamen Klimek und Ganß zu dem Ergebnis, dass die Konzentration von 1.400 ppm Fluorid aus Aminfluorid zu einer besonders hohen Fluoridaufnahme in den Zahnschmelz – und damit zu einer besonders guten Mineralisation – führt. Die Fluoridkonzentration in den obersten Schmelzschichten ist signifikant höher als nach der Verwendung von Zahnpasten mit niedrigeren Fluoridkonzentrationen. Ebenfalls signifikant höher ist die Menge des oberflächlich in Form einer Kalziumfluorid-Deckschicht auf dem Zahnschmelz abgelagerten Fluorids.

Die Wissenschaftler verglichen die Wirkweise dreier Zahnpasta-Formulierungen, die sich nur in der Fluoridkonzentration unterschieden (0 ppm, 500 ppm, 1.400 ppm). Als Testmaterial dienten Schmelzplättchen dritter Molaren, die nicht dem oralen Milieu ausgesetzt worden waren. Zur Simulation der täglichen Zahnpflege wurden die Schmelzproben im Versuchszeitraum von fünf Tagen jeweils zweimal täglich in einem Gemisch aus Zahnpasta und künstli-